



### **Werkbeiträge 2023: Beeindruckend und verheissungsvoll**

2023 vergibt die Ausserrhodische Kulturstiftung Werkbeiträge im Gesamtwert von 80'000 Franken. Die Ausgezeichneten überzeugen mit eigenständigen, künstlerischen Arbeiten. Die Künstler\*innen verfolgen ihre kreativen Prozesse konsequent und stehen vor vielversprechenden Entwicklungen.

#### **BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR**

Inspirierende Fotos, gesammelte Vergänglichkeit und Gamer-Ästhetik

**Selina Lutz** (1979 geboren, Bürgerin von Wolfhalden) hat 2015 ihre Ausbildung an der Hochschule der Künste Bern abgeschlossen. Seither entwickelt sie ihre künstlerische Praxis in aufbauender Weise weiter und war an zahlreichen Ausstellungen vertreten. Zurzeit nutzt Selina Lutz in der Öffentlichkeit gefundene Fotografien, um diese mit inneren Bildern von eigenen Zukunftsphantasien oder Zwischenwelten zu verflechten. Sie malt «Fiktionen von Fiktionen». Die Ausserrhodische Kulturstiftung schätzt die hervorragende malerische Qualität und die sorgfältige Vorgehensweise der Künstlerin.

**Maria Tackmann** (1982) lebt und arbeitet nach mehreren Wanderjahren seit 2021 in Wald AR. Das Reisen spielt in ihrer künstlerischen Praxis eine wichtige Rolle. Nun sollen Streifzüge in der Umgebung, das Zeichnen im Atelier sowie das Aufarbeiten und Dokumentieren der oft vergänglichen Arbeiten im Zentrum stehen. Maria Tackmann überzeugte die Jury mit ihrer ernsthaften und feinfühligem Auseinandersetzung mit Materialien und Orten.

**Reinhard Tobler** (1992) lebt und arbeitet in Trogen, er hat seine Ausbildung gerade abgeschlossen, ist aber bereits ein national gut vernetzter Künstler. Er erstellt 3D-Modelle und speist sie in Videospiele ein oder schneidet aus Aufnahmen von Videospiele eigene Filme zusammen und rendert Räume neu. So wird die eigene Identität, werden biografische Aspekte auf einer fiktionalen Ebene verhandelt und damit experimentiert. Für die Jury überträgt Reinhard Tobler die Gamer-Ästhetik auf vielversprechende Weise in die Bildende Kunst.

---

#### **ANGEWANDTE KUNST UND DESIGN**

Eigenständige fotografische Bildsprachen

**Georg Gatsas** (1978, lebt in Waldstatt) arbeitet als freischaffender Fotograf und Künstler und pendelt derzeit zwischen der Ostschweiz, Basel und Bologna. In seinen meist analogen Fotografien fängt er Menschen und ihr Arbeits- und Lebensumfeld mit einer eigenständigen



und einnehmenden Bildsprache ein. Nach dem jahrzehntelangen Dokumentieren alternativer Subkulturen möchte der Fotograf sein umfangreiches Archiv weiterführen und sich mit neuen Formen der Übersetzung und Vermittlung auseinandersetzen.

Mit **Dominic Nahr** (1983 in Heiden geboren, in Hongkong aufgewachsen) wird dieses Jahr ein zweiter Fotokünstler mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet. Er arbeitet als Fotograf und Fotoredaktor bei der NZZ. Mit seinen Bildern war er in zahlreichen Ausstellungen präsent und hat er auch internationale Auszeichnungen erhalten. Mit seiner Kamera ist er oft in Kriegs- und Katastrophengebieten. In letzter Zeit war er in der Ukraine unterwegs und blickte auf das menschliche Leid im Kriegsgeschehen mit einem eigenständigen Verständnis von Pressefotografie. Er beschäftigt sich intensiv mit Themen wie Familie und Verlust.

---

## MUSIK

Junge Stimmen auf dem Sprung

**Jonas Jud** (1997) ist in Trogen aufgewachsen. Die Jury ist beeindruckt von seinem Werdegang in den letzten Jahren. Entschlossen und engagiert verfolgt er sein Ziel, Opernsänger zu werden. An verschiedenen renommierten Ausbildungsstätten hat er seine Stimme und sein Können geschult, wobei die Verbundenheit mit seiner Heimat, von der er sehr geprägt wurde, weiterhin spürbar ist. Er ist auf dem Sprung zu einer internationalen Karriere. Mit dem Werkbeitrag anerkennt die Jury seine geleistete Arbeit und würdigt seine Zielstrebigkeit und Professionalität.

Der zweite Werkbeitrag in der Sparte Musik geht an **Tenzin Yeshe Gyaltag** (1984), die in Trogen aufgewachsen ist und mit ihrem Songwriting und ihren Live-Shows begeistert. In Zusammenarbeit mit etablierten Instrumentalist\*innen und Produzent\*innen hat sie sich ein internationales Netzwerk erarbeitet. In ihre eigenständige, innovative Musik mischt sie Elemente der tibetischen Musik mit zeitgenössischem R&B, Neo-Soul und Dancemusic. Der Werkbeitrag würdigt ihr Schaffen und soll sie darin unterstützen, als Sängerin und Musikerin ihren vielversprechenden Weg weiterzugehen.

---

## LITERATUR, TANZ UND THEATEER

Grosse Themen, feinsinnige Sprache

**Eva Roth** (1974) ist in Schwellbrunn aufgewachsen und lebt als freie Schriftstellerin in Zürich. Sie arbeitete als Lektorin und Programmverantwortliche im Atlantis Bilderbuchverlag und besuchte den Lehrgang „Literarisches Schreiben“ in Zürich. Sie schreibt Prosa und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene und wurde für ihre Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Mit einer feinsinnigen Sprache führt Eva Roth die Leser\*innen in die Welten ihrer Figuren. Dabei vermag sie grosse Themen zu verhandeln – unaufgeregt und mit leuchtender Fantasie.

---

#### ARTIST-IN-RESIDENCE

##### Geschichten queeren Lebens in Berlin

2023 wird das Stipendium an **Marcel Hörler** vergeben. Er ist 1988 in Herisau geboren und in Stein AR aufgewachsen. Heute lebt und arbeitet er in Zürich. Über einen Zeitraum von acht Monaten möchte sich Marcel Hörler mit Themen wie Gender, Identität und Sexualität beschäftigen, besonders interessieren ihn queere (Un-)Sichtbarkeiten sowie die Performance von Queerness. Ausgangspunkt seiner kreativen Auseinandersetzung soll Oberegg sein, den grössten Teil seines achtmonatigen Atelierstipendiums wird Marcel Hörler in Berlin verbringen. In dieser Stadt hat er bereits bei zahlreichen Projekten mit anderen Künstler\*innen zusammengearbeitet; es ist ein Ort, wo er sich aufgrund der Vielfalt an queeren Räumen und Veranstaltungen besonders wohl fühlt. Ein Teil des Projekts soll abschliessend auch in Appenzell Ausserrhoden präsentiert werden.

Die Verleihung der Auszeichnungen findet am Mittwoch, 6. Dezember 2023, 19 Uhr, im Kursaal in Heiden statt. Der Anlass ist öffentlich; Eintritt frei.